Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 63 — Freitag, den 22. April 1932 — 50. Jahrgang

Brünings Verhandlungen in Genf

Schnelle Lösung der Reparationsfrage erforderlich — Kein Versagen der Viererkonferenz in London — Macdonald bei Tardieu

Genf. Von zuständiger Stelle der deutschen Abordnung werden über die bisherigen Verhandlungen des Reichskanzlers Brüning Mitteilungen gemacht, in denen es u. a. heißt: In den zahlreichen Gesprächen, die der Reichskanzler während seines bisherigen Aufenthaltes mit den leitenden Staatsmännern geführt hat,

sind sämtliche Gebiete der internationalen Politik, insbesondere die Abrüstungsfrage, die Reparationsfrage und die Donaufrage, erörtert worden.

In den Unterredungen mit den italienischen und englischen Außenministern hat ein außerordentlich weitgehender und wertvoller Gedankenaustausch über die Reparationsfrage und damit

eine Vorbereitung der Lausanner Konferenz stattgefunden.

Ueber die Einzelheiten dieser Unterredungen können keine Mitteilungen gemacht werden, jedoch ergab sich, daß in den Gesprächen nicht nur eine dringende und schnelle Lösung der Reparationsfrage, sondern im Zusammenhang damit auch

die Lösung der Wirtschaftskrise in Angriff genommen werden soll.

Aus den Besprechungen des Reichskanzlers über die Reparationsfrage hat sich der begründete Eindruck ergeben, **daß keine großen Entscheidungen vor den französischen Kammerwahlen zu erwarten sind.** Jedoch besteht überall der Wille, von der Umreißung der Abrüstungsfrage, wenn auch mit aller Vorsicht, zu den konkreten Fragen vorzustoßen. Die häufig zutage tretende Auffassung, daß die bisherigen Verhandlungen der Abrüstungskonferenz vom deutschen Standpunkt aus eine Niederlage oder Verschleppungsmanöver darstelle, erscheint nach Auffassung der maßgeblichen deutschen Stelle nicht begründet. Es wird darauf hingewiesen, daß es in der Genfer Atmosphäre außerordentlich schwierig ist, jetzt zu Formulierungen der deutschen Vorschläge zu gelangen,

die der Stimmung in Deutschland entsprechen.

Zu den Besprechungen des Reichskanzlers über die Donaufragen wird erklärt, daß der Inhalt der Verhandlungen der Londoner Konferenz nicht genügend in der Oeffentlichkeit bekannt geworden sei.

Die Londoner Konferenz bedeute eine Etappe, in der sich geklärt hat, daß an den realen Tatsachen des Wirtschaftslebens nicht vorbeigegangen werden könne und daß bei der endgültigen Lösung des Donauproblems in erster Linie den Forderungen der Wirtschaft Rechnung getragen werden müsse.

Es könne angenommen werden, daß die weiteren Verhandlungen über die Hilfsmaßnahmen für die Donaustaaten von den Londoner Ausführungen des deutschen Staatssekretärs beeinflußt sein werden.

Der Reichskanzler, der am Sonnabend vormittag zur Teilnahme an den preußischen Landtagswahlen Genf verläßt, wird an dem traditionellen Frühstück der internationalen Presse am Sonnabend nicht teilnehmen können.



Deutschlands ständiger Vertreter bei der Abrüstungskonferenz

Der Leiter der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums, Ministerialdirektor Ernst Brandenburg, ist vom Reichspräsidenten zum ständigen deutschen Vertreter bei der Genfer Abrüstungskonferenz ernannt worden.

Macdonald bei Tardieu

Paris. Die Unterredung, die der englische Ministerpräsident **Macdonald** am Mittwoch abend im französischen Außenministerium mit dem Ministerpräsidenten **Tardieu** hatte, dauerte etwa ¾ Stunden. Im Anschluß an die Besprechung gab Tardieu eine Erklärung folgenden Inhalts ab:

Er habe mit dem englischen Ministerpräsidenten eine sehr interessante Besprechung gehabt, die sich besonders auf die in Genf auf der Tagesordnung stehenden Fragen erstreckte. Er habe den Wunsch, die Unterredung mit Macdonald fortzusetzen und sei aus diesem Grunde zu dem Entschluß gelangt, um 21,20 Uhr gemeinsam mit dem englischen Ministerpräsidenten nach Genf abzureisen.

Wie in politischen Kreisen ergänzend verlautet, will Tardieu bereits am Freitag abend wieder in Paris zurück sein. Es sei jedoch auch möglich, daß er von Genf aus in seinen Wahlkreis nach Belfort fahre, wo seine Anwesenheit dringend notwendig sei.

Der amerikanische Senat gegen England

Washington. Die Ankündigung des britischen Schatzkanzlers im Unterhaus, daß keine Zahlungen an Amerika in das neue Budget eingestellt seien, erregte im Bundessenat Ueberraschung und Unwillen. Senator Reed sagte, er bezweifle, daß England seine Verpflichtungen an Amerika nicht ehrlich zu regeln bereit sei; für Amerika jedenfalls komme ein neues Moratorium nicht in Frage. Senator Borah erklärte, das Hoover-Moratorium sei nicht im Interesse Englands, sondern Deutschlands proklamiert worden, und Amerika sehe keine Veranlassung, den Alliierten entgegenzukommen, solange sie nicht ihre Rüstungen herabsetzen, die Reparationsfrage lösen und den Versailler Vertrag revidieren. Weitere Opfer zu Lasten des amerikanischen Steuerzahlers seien nutzlos. Im Staatsdepartement legt man Chamberlains Erklärungen keine erhebliche Bedeutung bei, sondern nimmt an, daß die britische Regierung nur das Ergebnis der Lausanner Konferenz abwarten will, bevor sie diese Posten dem Budget einfügt.

Haftentlassung des Schulrats Meyer abgelehnt

Kowno. Auf Veranlassung des Obersten Gerichtshofs verhandelte das Kowneer Bezirksgericht in einer Geschäftsordnungssitzung über Gesuche des verhafteten Schulrates Meyer und dessen Frau, in denen um Haftentlassung bezw. Ueberführung des Verhafteten wegen seiner schweren Krankheit in ein Krankenhaus ersucht wurde. Das Gericht lehnte beide Gesuche ab.

Sitzung der interparlamentarischen Union

Warschau. Vorgestern fand eine Sitzung der polnischen Abteilung der interparlamentarischen Union statt, in der die Abgeordneten Löwenherz, Makowski und Dombski über die Beratungen des Rates und der Kommissionen der Union in Genf berichteten. Darnach beschäftigte sich der Rat mit der Abrüstungsfrage und erkannte die Notwendigkeit an, die Abrüstung mit der Sicherheitsfrage und mit Sanktionen zu verbinden. Der Rat sprach sich auch für das Verbot der Angriffswaffen aus, besonders der chemischen und bakteriologischen. Er begrüßte es, daß die Abrüstungskonferenz sich auch mit der moralischen Abrüstung befaßt und erwartet eine Entspannung der internationalen Beziehungen. Der erste Resolutionsentwurf des Rates, in dem die Fragen der Sicherheit und der Sanktionen nur oberflächlich behandelt waren, wurde durch eine Reihe von Abänderungen verbessert, an denen die polnische Delegation aktiven Anteil nahm.

Die nächste Jahrestagung der Union wird am 20. Juli in Genf stattfinden, und zwar im engeren Rahmen als gewöhnlich.

Das Treueidgesetz vor dem irischen Landtag

Dublin. Vor dem dicht besetzten irischen Landtag brachte am Mittwoch nachmittag der irische Ministerpräsident de Valera das angekündigte Gesetz über die Abschaffung des Treueides ein. Danach sollen die Landtagsabgeordneten von der Ablegung des Treueides zur englischen Krone beim erstmaligen Zusammentritt des Landtages nach den Neuwahlen entbunden werden. Das Gesetz wurde nach kurzer Verhandlung in erster Lesung angenommen, nachdem ein unabhängiger Abgeordneter formal Widerspruch erhoben hatte. Der Fraktionsführer der Cosgrave-Partei erklärte, daß seine Partei die Vorlage in erster Lesung annehme. Sie behalte sich jedoch vor, zu einem späteren Zeitpunkt einen Zusatzantrag zu stellen, wonach zunächst Verhandlungen mit der englischen Regierung über die Treueidfrage geführt werden sollen, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wird. Falls dieser Zusatzantrag nicht angenommen werde, werde die Cosgrave-Partei das Gesetz in allen weiteren Abschnitten bekämpfen. Die zweite Lesung des Gesetzes findet am kommenden Mittwoch statt.

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Südslawiens

Belgrad. Der ersten kroatischen Sparkasse, die vor einigen Tagen die Zahlungen eingestellt hat, wird ein sechsmonatiges Moratorium bewilligt werden, da die Nationalbank nicht imstande ist, die Sparkasse zu stützen, die zu diesem Zweck etwa 800 Millionen Dinar (60 Millionen RM) brauchen würde. Man rechnet damit, daß es notwendig sein wird, auch zahlreichen anderen Banken einen vollständigen Zahlungsaufschub zu gewähren.

Japan droht mit dem Austritt

Der Beschluß des 19er-Ausschusses für Japan „völlig unannehmbar".

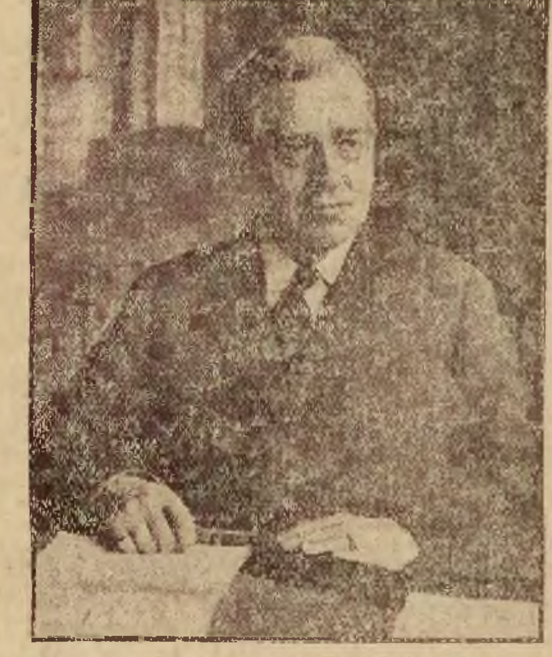
Tokio. Der Vertreter der japanischen Regierung erklärte am Mittwoch, daß der Beschluß des 19er Ausschusses des Völkerbundes, durch den der gemischte internationale Ausschuß in Schanghai ermächtigt wird, den Zeitpunkt der Räumung Schanghais zu bestimmen, für Japan vollkommen unannehmbar sei. Es sei anzunehmen, daß der japanische Vertreter in Genf, Sato, den Beschluß in der öffentlichen Sitzung ablehnen werde, ohne vorher in Tokio anzufragen. Sollte der Beschluß in der öffentlichen Sitzung angenommen werden, so werde ihn Japan einfach nicht beachten. Die Entwicklung der Ereignisse in Genf verstärke die Möglichkeit des Austritts Japans aus dem Völkerbund.

Die Lage in der Mandschurei weiter verschärft

Tokio. Der japanische Kriegsminister erklärte in einer Pressebesprechung, daß sich die Lage in der Mandschurei erheblich verschärft habe. Diese Verschärfung würde eine weitere Truppenentsendung nach der Mandschurei notwendig machen. Die japanische Regierung werde sich keine Unruhen in der Mandschurei gefallen lassen.

General Ma seiner Aemter enthoben

Tschangtschun. Die Regierung Puji hat General Ma von dem Posten des Kriegsministers enthoben. Ma hat ferner aufgehört, Mitglied des gesetzgebenden Rates zu sein.



Der amerikanische Botschafter wird Ehrendoktor der Tübinger Universität

Frederik M. Sackett, der Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, wird nächsten Montag in feierlicher Promotion zum Ehrendoktor der Universität Tübingen ernannt werden.

Abrüstung und Sicherheit

Litwinow gegen die Sicherheitsthesen — Allgemeine Abrüstung — Ein Antrag Südslawiens

Genf. In der Mittwoch-Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz, gab der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow eine ungewöhnlich scharf formulierte Erklärung ab, in der er den vom Redaktionsausschuß gestern abend einstimmig angenommenen Entschließungsentwurf über Methode und Kriterium der Herabsetzung der Rüstungen eindeutig ablehnte. Litwinow erklärte, die Entschließung der Form und dem Inhalt nach ablehnen zu müssen, da die Moskauer Regierung nicht in der Lage sei, eine Entschließung anzunehmen, die die gesamten Arbeiten der Abrüstungskonferenz eindeutig auf den Bestimmungen des Artikels 8 des Völkerbundpaktes aufbaue, der die gesamte Abrüstungsfrage mit der Sicherheitsfrage verbinde. Die sowjetrussische Abordnung sei außerordentlich überrascht, daß jetzt der Versuch gemacht werde, die Konferenz auf den Artikel 8 des Völkerbundpaktes festzulegen In dem offiziellen Einladungsschreiben des Völkerbundsrates und des Generalsekretärs des Völkerbundes an die sowjetrussische Regierung sei der Artikel 8 mit keinem Wort erwähnt.

Der Artikel 8 steht in keinem formellen Zusammenhang mit der Abrüstungskonferenz,

sonst hätte der Völkerbundsrat von sich aus allein die Abrüstungsfrage regeln können. Die Annahme des Artikels 8 des Völkerbundspaktes als entscheidende Grundlage der Abrüstungskonferenz schließe die Zustimmung zu dem Sanktionsverfahren des Völkerbundes ein. Seine Regierung müsse daher auf das Entschiedenste ablehnen, den Artikel 8 als maßgebende Richtlinie der gesamten Konferenz anzuerkennen, insbesondere, da einige Abordnungen diesen Artikel bereits in ihrem Sinne ausgelegt haben.

Henderson stellte sodann den Entschließungsentwurf, nach dem die Herabsetzung der Rüstungen nur unter Berücksichtigung der nationalen Sicherheit, der geographischen Lage, den besonderen Bedingungen der einzelnen Länder u. den internationalen Verpflichtungen durchgeführt werden soll, zur Abstimmung. Sämtliche Delegierten erhoben in der Abstimmung die Hand, lediglich Litwinow stimmte dagegen. Der Präsident stellte nach der im Völkerbundsrat üblich gewordenen Formel fest, daß die Entschließung einstimmig gegen eine Stimme angenommen worden sei.





Nurmis Start zur Ehe

Paovo Nurmi und Sylva Laaksonen. — Paovo Nurmi, der beste Langstreckenläufer aller Zeiten, dessen kürzliche Disqualifizierung in allen Sportskreisen ungeheueres Aufsehen erregte, hat sich mit Fräulein Sylvia Laakionen, der Schwester des bekannten finnischen Langstreckenläufers, verlobt.

Südslawien für Sanktionen

Genf. Die südslawische Abordnung hat als Wortführer der französischen Staatengruppe gegen den Antrag der englischen Regierung auf Annahme der qualitativen Abrüstung somit gegen die Abschaffung der schweren Angriffswaffen einen Gegenvorschlag eingereicht, der deutlich die französischen Wünsche zum Ausdruck bringt. Wichtiger als die Aufhebung der einzelnen Rüstungskategorien sei die Schaffung wirksamer Sanktionsmaßnahmen. Im Kriegsfalle soll der Völkerbundsrat ermächtigt werden, die schwere Artillerie und die Tanks der kriegführenden Mächte zu beschlagnahmen und sie zur Verfügung des angegriffenen Staates zu stellen. Die Verwendung von Bombenflugzeugen und chemischen Kriegswaffen soll auch im Falle rechtmäßiger Verteidigung verboten sein. Falls jedoch ein Staat diese Bestimmungen überschreite, sei der Völkerbundsrat verpflichtet, diesen Staat in Bann zu erklären. Sämtliche Völkerbundsmächte seien sodann verpflichtet, dem angegriffenen Staat mit Waffengewalt zu Hilfe zu eilen. Die Kriegsschiffe und Unterseeboote mit weitem Aktionsradius sollen verboten sein.

Die Abrüstungskonferenz steht somit jetzt mitten in der entscheidenden Aussprache über die Abschaffung der schweren Angriffswaffen, in der sich eine scharfe Trennung zwischen der englischen, italienischen, amerikanischen und deutschen Auffassung auf der einen Seite und den Forderungen der französischen Staatengruppe auf der anderen Seite abzeichnet.

Kompromiß in der Donaufrage

Wien. Auf der internationalen Konferenz der Handelskammer in Insbruck kam es zwischen den Anhängern und Gegnern des französischen Donauplanes zu einem Kompromiß, das in einer Resolution, die noch vom Redaktionskomitee auszuarbeiten ist, zum Ausdruck kommen wird. Am Schluß der Konferenz erklärte Prof. Hantos, daß sich die fünf Donaustaaten einigen müßten. Die Einigung müßte durch eine Abmachung ergänzt werden, auf Grund deren Deutschland, Italien und Polen eine privilegierte Stellung im Donauraum zugesichert würde.

Studentenunruhen in Warschau

Warschau. Im Zusammenhang mit dem in Wilna gefällten Richterspruch, durch den der jüdische Student Wulfin, der an den Studentenunruhen im verflossenen Herbst teilgenommen hat, wegen Totschlags zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, kam es am Montag in Warschau zu beklagenswerten Demonstrationen. Gruppen von zwei bis vier Studenten warfen mit Steinen die Scheiben jüdischer Geschäfte ein. Vor einem dieser Geschäfte entstand ein Kampf zwischen den Studenten und den über die Vorgänge empörten Passanten. Ein Student wurde ergriffen und der Polizei übergeben. Während des Kampfes fielen zwei Revolverschüsse. Die Polizei stellte verhältnismäßig rasch die Ruhe wieder her. Einige Uebeltäter wurden verhaftet, jedoch am nächsten Tage nach dem Verhör wieder freigelassen.

Ein ukrainischer Abgeordneter verurteilt

Lublin. Der ukrainische Abgeordnete Josef Mochniel, der wegen aufreizender Reden bei einer Versammlung in Zolliew angeklagt war, wurde zu anderthalb Jahren Festung verurteilt. Mochniel der seinerzeit die Bauern aufgefordert haben soll, sich zu bewaffnen und selbst die nötigen Reformen durchzuführen, bekannte sich nicht zur Schuld. Das Urteil wurde auf Grund der Zeugenaussagen gefällt.

Eine neue Erfindung auf dem Gebiete des Radios

W. T. Sieprawski, Assistent an der Lemberger Technik, soll eine sensationelle Erfindung gemacht haben. Es handelt sich um Radioapparate ohne die bisher verwendeten



Hindenburg-Kino — in Newyork

In der 43. Straße in Neuyork ist ein Kino eröffnet worden, das den Namen des Reichspräsidenten trägt.

Lampen. Die neuen Apparate, deren Einzelheiten nicht bekannt sind, würden außerordentlich billig sein.

Vor kurzem setzte der Erfinder in Zakopane 2 Megaphone mit einem Apparat in Tätigkeit, der nicht ganz 50 Zloty kostete und mit Batterien von Taschenlampen gespeist wurde, während gewöhnlich diese Megaphone einen Apparat mit mehreren Lampen brauchen, der allein 11 000 Zloty kostet, dazu eine ziemliche Menge Strom. Auch für die Lampenapparate soll die neue Erfindung von großer Bedeutung sein. Es bleibt nur abzuwarten, in welchem Maße sich diese Nachrichten bewahrheiten werden.

Sinken der Arbeitslosigkeit

Warschau. Nach den Angaben der staatlichen Vermittlungsämter betrug die Zahl der Arbeitslosen am 16. April 343,601. Im Vergleich zur Vorwoche bedeutet das einen Rückgang um 5,148.

Der Streik im tschechischen Grubenbezirk beendet

Prag. Sowohl in den Gruben des Mährisch-Ostrauer und Karwiner Kohlenreviers, als auch in den Zechen des nordwestböhmischen Reviers sind die Belegschaften am Mittwoch wieder vollzählig zur Arbeit erschienen. Der Obmann der Zentralstreikleitung, Rosenbaum, der am Dienstag verhaftet wurde, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Fischdampfer findet 150 Fässer Schmuggelalkohol im Meer

Brüssel. Ein belgischer Schiffsdampfer brachte am Mittwoch einhundertfünfzig Fässer, die 3000 Liter Alkohol enthielten, nach Nieuport. Die Fässer trieben innerhalb eines Netzes, zwei Meilen vom Hafen entfernt im Meer. Man vermutet, daß das Netz von einem Schmuggelboot geschleppt worden war, das, als es sich überrascht sah, das Netz im Stich ließ.

Wenn Menschen auseinandergehen

Roman von J. Schneider-Foerstl

(25. Fortsetzung.)

Horvaths Brust wölbte sich unter den befreiten Atemzügen, die ihm ihre Worte gebracht hatte. Sie ahnte nichts, wußte nicht, daß das Kind, das da draußen in der Steppe in Janos Hütte schlief, seine und Rajas lebendige Schuld war. Er sah flüchtig zu Rosmarie hinüber.

Wenn er ihr jetzt alles gestand? In einer krankhaften Begier der Selbstquälung und Selbsterniedrigung erwog er für eine Minute, sich ihr zu offenbaren, nur um zu wissen, was sie tun würde. Ob sie bliebe oder vor ihm floh. Dann war der gefährliche Augenblick vorüber.

Er durfte die Seele der Achtzehnjährigen nicht mit solchen Dingen entweihen. „Wir wollen wieder in den Sattel steigen, Kind! Sie holen uns sonst ein," mahnte er.

„Guido, eine Bitte noch . . ."

„Ja?" Er nahm den Fuß wieder aus dem Steigbügel.

„Glaubst du, daß er mir's gesteht, wenn ich ihn frage, die wievielte ich bin, die er liebt?"

Sein Gesicht stand in lohendem Rot. „Du gehst zu weit, Rosmarie."

Ihre Augen zitterten in feuchten Schleiern. „Willst du damit sagen, daß ich dich das nicht hätte fragen dürfen?"

„Nein — so nicht," wehrte er, nahm ihre Hand und legte sie gegen seine Wangen. „Dein Vertrauen ist für mich etwas sehr Kostbares! Vergiß das nicht! Aber siehst du, eine Antwort auf eine solche Frage wird dir ein Mann nie geben! Keiner! Oder — er belügt dich!"

„Und du, Guido? Hast du Raja auch belogen?"

Sein Gesicht sank auf die Brust. Er fühlte den flehenden Blick, der auf ihm lag. „Sie hat mich nicht danach gefragt, Rosmarie."

„Aber wenn?"

Er biß die Zähne in die Lippen und veratmete erst. „Ich hätte sie — belogen, Rosmarie."

Der Hengst, auf den sie sich geschwungen hatte, machte einen Satz nach vorn. Aber Horvath streckte noch rechtzeitig die Hand nach den Zügeln aus und schwang sich in den Sattel. Wortlos ritten sie nebeneinander her.

Ueber ihnen schwamm die blaue Glocke des Himmels. Nur die Ränder der Steppe waren in leichtes rauchiges Grau gehüllt. Der Boden brannte. Die Atmosphäre war zur Glut überhitzt. Verstaubt, welk bis an die Wurzeln, kauerten die Gräser auf der schwarzkrustigen Erde. Risse und Spalte klafften und schrien nach dem Labsal des Regens. Die Stunde Sturmgewitters vom Vortage war restlos geschluckt und hatte kaum die Oberfläche genetzt. Zu lange hatte die Steppe darnach dürsten müssen.

Horvaths Nerven vertrugen diese Uebertemperaturen schlecht. Seine Wangen standen fahl, und die Backenknochen meißelten sich scharf aus seinem Gesicht.

Rosmarie sah es und litt mit ihm. „Guido."

Er schrak zusammen und mußte seinem Blick erst eine Richtung geben. Sein Körper sank halb nach vorn über. Die Augen schlossen sich. „Rosmarie," stöhnte er.

Ihr Blick hing weit offen an seinem Munde. „Wenn ich wüßte, wie ich dir helfen könnte!"

Horvaths Lippen schwiegen, bis die Pferde im Hof der Tanja standen.

* * *

Die Tage schleppten sich. Noch nie waren sie Rosmarie so endlos lang erschienen.

Sie suchte nach Horvath und fand ihn nicht. Bela Szengeryi aber wurde ihr mit jeder Stunde ein größeres Rätsel.

„Wenn das Liebe ist!" dachte sie verzweifelt, „dann besser nichts. Eher noch eine alte Jungfer werden, wie die Aga, dann ist man wenigstens an niemand gebunden."

Sie wuchs rascher zum reifen Weibe heran, als in den letzten Monaten zuvor. Szengeryi hatte kaum einen Blick für sie, noch weniger Zeit, sich mit ihr zu befassen. Er half dem Professor beim Auspacken seiner Sammlungen, machte Nachtragungen in seine Tagebücher, präparierte Felle und konnte mit scheu liebkosenden Fingern über schillernde Schlangenhäute streicheln, daß Rosmarie Galle und Zorn darüber bekam.

Gegen Abend zu machte er meilenweite Spaziergänge in die Steppe hinein, blieb auch wohl eine Nacht weg und kam am anderen Morgen mit eingefallenen Augen und schleppendem Schritte nach der Tanja zurück.

Einmal stand sie am Gartenzaun und sah ihn kommen. „Guten Morgen," war alles, was er sagte, als er durch die Türe trat.

Sie vermochte sich nicht mehr zu beherrschen. „Weshalb bleibst du Nächte weg?" stieß sie hervor.

Er maß sie erstaunt. „Soll das ein Vorwurf sein?"

Sie geriet immer mehr in Erregung. „Ja, ein Vorwurf. Du bist das wohl so gewöhnt. Aber man lebt hier nicht wie unten im Busch."

„Wie meinst du das?"

Sie sah plötzlich sein verbranntes Gesicht vor sich, drohend, mit Augen, vor denen sie Furcht empfand. Mit einem Achselzucken wollte sie an ihm vorüber. Er hielt sie am Gelenk der Rechten, spürte, wie sie zusammenzuckte, und verstärkte den Griff. „Ich hoffe, daß du dir nichts weiter dabei gedacht hast, Rosmarie."

„Nein, nichts weiter." Ihr Mund verschob sich zu hilflosem Weinen. „Laß mich jetzt!"

Er trat zur Seite und blickte ihr nach, bis ihr weißes Kleid nur noch als schneeiger Flecken weit draußen in der Steppe erschien.

Török kam zufällig den bekiesten Weg vom Hause herab, hakte Szengeryi unter und ging mit ihm nach den Feldern. „Hast du mit ihr gesprochen?"

„Nein." Es kam hart und trotz der Kürze bruchweise schwer.

„Ihr habt doch zusammen geredet, Bela," erinnerte Török.

Ein Kopfschütteln.

„Könnt Ihr Euch nicht mehr verstehen?"

„Nein — wir verstehen uns nicht mehr. Ich werde demnächst packen und mich einer Forschungsreise nach dem Pol anschließen."

„Bedenke, mein Junge, sie ist erst achtzehn Jahre."

„Und ich bin neunundvierzig. Zwanzig Jahre bin ich älter geworden da unten, zwanzig Jahre. Sie vergleicht mich mit Horvath, das macht es. Er bleibt immer und ewig jung."

„Bela, du sprichst wie ein Unzurechnungsfähiger."

„Vielleicht bin ich es, Herr Professor."

„Ich muß ihm helfen," dachte Török, „der arme Mensch zermürbt sich sonst." Während sie nebeneinander dahin schritten, schwebte ihm nicht nur Belas Gesicht, sondern auch das des Geigers Horvath vor Augen. Nein, ein Horvath war Szengeryi nicht! Dazu war er zu schlank, hatte zu viel eckig ausgeprägte Rasse in den Zügen. Nur der Mund war weich geschwungen. Dieser und die großen dunklen Augen in dem schmalen Gesicht berührten ungemein sympathisch, so daß selbst das etwas trotzige Kinn diesen Eindruck nicht zu stören vermochte.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Musterung der Jahrgänge 1911, 1910 und 1909 in Siemianowitz.

In der Zeit vom 9. bis einschließlich 18. Juni d. Js., finden die diesjährigen Musterungen der im Bezirk der Gemeinde Siemianowitz wohnenden Militärpflichtigen der Jahrgänge 1911, 1910 und 1909 in folgender Reihenfolge statt:

Am 9. Juni — sämtliche Militärpflichtigen des Jahrganges 1909, die bei der letzten Musterung die Kategorie B erhalten und des Jahrgangs 1911 Buchstabe A.

Am 10. Juni — Jahrgang 1911 Buchstabe B—Gi.

Am 11. Juni: Jahrgang 1911 Buchstabe Gm—Ka.

Am 13. Juni — Jahrgang 1911 Buchstabe Kb—L sowie die Militärpflichtigen des Jahrganges 1910, Kategorie B, Buchstabe A—B.

Am 14. Juni — Jahrgang 1911 Buchstaben M—O, sowie Jahrgang 1910, Kategorie B, Buchstaben C—E.

Am 15. Juni — Jahrgang 1911 Buchstaben P—R, sowie Jahrgang 1910, Kategorie B, Buchstaben F—J.

Am 16. Juni — Jahrgang 1911 Buchstaben S—U sowie Jahrgang 1910, Kategorie B, Buchstabe K.

Am 17. Juni — Jahrgang 1911 Buchstaben W—Z sowie Jahrgang 1910, Kategorie B, Buchstaben L—P.

Am 18. Juni — Jahrgang 1910, Kategorie B, Buchstaben R—Z.

Die Musterungen finden im Restaurant „Belweder" von 7 Uhr vormittags ab statt. Mitzubringen sind: Personalausweise, das letzte Schulzeugnis, und eventl. Lehr- oder Berufszeugnis. Die vorgeschriebenen Musterungstermine sind innezuhalten, da sonst zwangsweise Vorführung erfolgt, wenn keine triftigen Entschuldigungsgründe vorliegen. Außerdem sind Gefängnisstrafen bis zu 6 Wochen oder Geldstrafen bis zu 500 Zl. vorgesehen.

---

70 Jahre. Seinen 70. Geburtstag feiert am heutigen Tage Herr Albert Niemidol aus Siemianowitz, Kurzestraße 7. Wir gratulieren auf diesem Wege recht herzlich und wünschen ihm einen angenehmen Lebensabend.

Heute: Unwiderruflich letztes Gastspiel der Tegernseer in Siemianowitz. Am heutigen Donnerstag, den 21. April d. Js., abends 8 Uhr, werden die Tegernseer ihr letztes Gastspiel in Siemianowitz liefern. Zur Aufführung gelangt der große Komödien-Schlager, betitelt: „Gast über Nacht" in 3 Akten von Anton Maj. Dieses Lustspiel mußte in der Schweiz oftmals wiederholt werden. Es ist reich an Urwüchsigkeit, Komik und Humor. Lachen ohne Ende. In den Pausen das bekannte Konzert-Terzett und Original-Bayerische Schuhplattlertänze. Karten sind noch im Vorverkauf, sowie an der Abendkasse im Preise von 3, 2, 1,50, 1 und 0,75 Zloty erhältlich. Kein Theaterfreund dürfte dieser Abschiedsvorstellung fernbleiben. m.

Goethefeier der Deutschen Theatergemeinde. Am Sonntag, den 24. April d. Js., veranstaltet die Deutsche Theatergemeinde Königshütte aus Anlaß des 100jährigen Todestages Goethes eine Gedenkfeier. Bei der Morgenfeier um 11.30 Uhr wirken mit: Dr. Zeider (Festredner), Traute Pawlingen (Sololieder), die Chorvereinigung (Gem. Chöre), William Adelt (Rezitationen). Um 20 Uhr findet eine Festaufführung mit Goethes „Faust" statt. Karten für die Morgenfeier, zu 50 Groschen und 1 Zloty und für die Festaufführung zu Schauspielpreisen sind an der Theaterkasse erhältlich. m.

Deutsche Volksbücherei Sonnabend geschlossen. Die Deutsche Volksbücherei in Siemianowitz bleibt am Sonnabend den 23. April d. Js. geschlossen.

Opfer der Raserei. Seit der Asphaltierung der Schloßstraße in Siemianowitz wird diese besonders von den Radlern gern aufgesucht. In ihrem guten Zustand bietet die Schloßstraße den Radlern eine formgerechte „Rennbahn", auf welcher besonders an wärmeren Tagen, ohne Rücksicht auf die Straßenpassanten, nach Belieben getobt wird. Schon so mancher Radler hat auf dieser Straße ordentlich Lehrgeld zahlen müssen. Am späten Nachmittag des vergangenen Dienstags blitzte ein Czeladzer junger Mann auf einem Stahlroß die Schloßstraße herunter. An der Biegung unweit des Schloßparkes versuchte er einem Kinderwagen auszuweichen, überschlug sich jedoch hierbei und stieß mit der Stirn gegen das Straßenpflaster, so daß er besinnungslos liegen blieb. Mit aufgeschlagener Stirn wurde der wilde Radler ins Krankenhaus geschafft. Das Fahrrad wurde demoliert. m.

Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang. Einen tödlichen Ausgang nahm eine Schwarzfahrt, welche der Schlossergeselle Georg Koziollek mit dem 16jährigen Schlosserlehrling Johann Pollok in Siemianowitz unternahm. Der Verkehrsunfall ereignete sich auf der ulica Muslowicka in Siemianowitz. Das Motorrad, welches Eigentum des Lehrherrn ist, und von dem Gesellen gesteuert wurde, prallte mit Wucht mit einem Milchwagen zusammen. Durch den Zusammenstoß wurde der Motorradlenker, als auch der Lehrling, welcher sich am Soziussitz befand, vom Rade heruntergeschleudert. Beide Personen erlitten sehr schwere Verletzungen. Der Lehrling soll inzwischen seinen Verletzungen erlegen sein, während sich der zweite Verunglückte noch am Leben und in ärztlicher Behandlung befindet. Das Motorrad wurde vollständig demoliert. Wie wir hierzu noch erfahren, haben Koziollek und Pollok das Motorrad, ohne Wissen ihres Arbeitgebers, benutzt, um lediglich eine Vergnügungsfahrt zu unternehmen, welche, wie bereits eingangs erwähnt, diesen verhängnisvollen Ausgang hatte.

Ueberfall auf Schloß Siemianowitz vor Gericht. Am Mittwoch, den 27. April wird der Ueberfall auf Schloß Siemianowitz, über welchen wir eingehend berichteten, vor Gericht in Kattowitz zur Verhandlung gelangen. Nebst den Tätern sind auch eine Anzahl Zeugen zu dieser Verhandlung geladen. m.

Laurahütter Sportspiegel

Siemianowitzer Schwimmer in Hindenburg.

Am vergangenen Sonntag weilten mehrere Schwimmer des hiesigen 1. Schwimmvereins in Hindenburg, wo sie mit bester deutschoberschlesischer Klasse zusammentrafen. Trotz der großen Konkurrenz konnten die Einheimischen beachtenswerte Erfolge buchen.

V. d. H.-Handballer wieder tätig.

Nach einer Ruhepause werden am kommenden Sonntag abermals die V. d. H.-Handballer etwas von sich reden lassen. Sie werden in Myslowitz auf dem 09-Platz mit dem dortigen M. T. V. in einem Freundschaftsspiel zusammentreffen. Das Spiel beginnt um 11 Uhr vormittags. Abfahrt 9,40 Uhr mit der Hauptbahn.

Außerordentliche Mitgliederversammlung des K. S. 07 Laurahütte.

Die letzte Mitgliederversammlung des K. S. 07 Laurahütte, die im Vereinslokal Duda stattfand, erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Zwoer ging man zur Tagesordnung über. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete das Fest des 25jährigen Jubiläums, welches am 8. Mai festlich begangen werden soll. Im Generlichschen Saal (Wietrzyk) soll am Abend ein Fest-Bankett, zu welchem Vertreter sämtlicher Vereine eingeladen werden, abgehalten werden. Am Tage darauf Sonntag, den 8. Mai wird auf dem 07-Platz ein interessantes Fußballtreffen steigen, an welchem sich ein Festkommers im Dudaschen Vereinssaal anschließen soll. Anläßlich des 25jährigen Jubiläums werden einige Mitglieder, die für den Verein Pionierarbeit geleistet haben zu Ehrenmitgliedern ernannt. Den Schluß bildeten Mannschaftsfragen, die schnell Erledigung fanden. Mit einem kräftigen „Sport Heil" wurde die inhaltsreiche Versammlung geschlossen.

Auch die Boxer tagen.

Einen außerordentliche Mitgliederversammlung des Boxklubs findet am Sonnabend abends 8 Uhr, im Brechotteschen Saal auf der ulica Halera statt. Da auf der Tagesordnung äußerst wichtige Punkte, wie Programmfestsetzung für die Sommersaison, Zusammenstellung einer Fußball- und Handballmannschaft und dergleichen mehr, werden die Mitglieder um recht zahlreichen Besuch gebeten. Freunde und Gönner des Boxsports sind gleichfalls herzlichst willkommen.

An die Sportvereine.

Voranzeigen, zu den Sonntagsveranstaltungen sind spätestens Freitag mittag in unserer Geschäftsstelle, ulica Hutnicza 2, anzugeben. m.

Arme Frau bestohlen. Aus der Wohnung der 54jähr. Frau Dubiel Marie von der ul. Pocztowa 1, stahl ein bisher unermittelter Täter den Betrag von 79,30 Zloty und entkam. Dem Täter ist man auf der Spur. m.

9 Schweinehälften in Siemianowitz gefunden. Vor einigen Tagen sind aus dem städt. Schlachthaus in Königshütte, 9 Schweinehälften entwendet worden. Die Diebe mußten in Siemianowitz „dicke Luft" gerochen haben, da sie die Beute zurückließen und die Flucht ergriffen. Die Polizei fahndet nach den Tätern. m.

=o= **Wohnungseinbruch am hellen Tage.** In die Wohnung der Frau Marie Dubiel auf der Poststraße 1 in Siemianowitz, wurde von unbekannten Tätern während der Abwesenheit der Wohnungsinhaberin ein Einbruch verübt, wobei die Täter einen Geldbetrag in Höhe von 79,30 Zloty stahlen.

Gartenfrevler am Werk. Kaum, daß die Gartenbesitzer mit den Frühjahrsbestellungen begonnen haben, laufen auch schon Klagen über „Heldenstückchen" gewisser Gartenfrevler ein. In den letzten Nächten sind in mehreren Gärten an der Schmalspurbahn in Siemianowitz die frisch aufgeworfenen Samenbeete vollständig zertreten und vernichtet worden. Gleichfalls sind den Frevlern mehrere Sträucher zum Opfer gefallen. Um die Täter erwischen zu können, beschlossen einige unentwegte Gartenbesitzer abwechselnd Nachtwache in den Gärten zu halten. Hoffentlich gelingt es ihnen, die Lausbuben habhaft zu machen, damit diesen eine exemplarische Strafe verschrieben werden kann. m.

Es wird gespart. Die Knappschaftsverwaltung in Tarnowitz hat eine neue Sparmaßnahme in der Form getroffen, als Familienangehörige von Knappschaftsmitgliedern, die einer zahnärztlichen Behandlung bedürfen, sich nur in den Zahnkliniken der Knappschaft behandeln lassen dürfen. Dort allein erfolgt die kostenlose Behandlung. m.

Achtung deutsche Parochianen. Im Saale „Zwei Linden" wird am Sonntag, den 24. April d. Js., abends 7 Uhr, für die deutschen Parochianen der Kreuzkirche, der schöne große Missionsfilm (Insulinda) vorgeführt. Da der Reinertrag für die Mission bestimmt ist, wird um gütigen Zuspruch gebeten. Preise der Plätze: Reservierter Platz 2 Zl., 1. Platz 1,50 Zl., 2. Platz 1 Zl., 3. Platz 0,70 Zl., Stehplatz 0,30 Zl. m.

St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche. Am Freitag, den 22. April d. Js., abends 8 Uhr, wichtige Probe für den gesamten Chor. Vollzähliges Erscheinen ist notwendig. Es wird mit der Einstudierung der Pfingstmesse begonnen. Sangeskundige Damen und Herren, die gewillt sind im Kirchenchor ernstlich mitzuarbeiten werden gebeten, vor Beginn der Probe sich beim Dirigenten zu melden.

Aus dem Lager der Abstinenzler. Der Abstinenzverein Siemianowitz veranstaltete am vergangenen Sonntag im kath. Vereinshaus an der Kreuzkirche einen Lichtbildervortrag, der vom Lehrer Jurek gehalten wurde. An Hand von Lichtbildern schilderte der Redner die Gefahren des Alkohols. Der Vortrag dauerte etwa eine Stunde. Der Besuch war ein außerordentlich guter. m.

=o= **Oeffentliche Protestversammlung gegen die neue Stromsteuer.** Am morgigen Freitag, den 22. April, abends 8 Uhr, findet im Saale „Zwei Linden" in Siemianowitz eine öffentliche Protestversammlung gegen die neue Stromsteuer, gegen die hohen Strompreise und die zu hohe Zählermiete statt. Sämtliche Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Stromabnehmer werden aufgefordert, sich recht zahlreich zu beteiligen.

=o= **Goethe-Gedenkfeier im evangelischen Gemeindehaus.** Am Sonntag, den 24. April, abends 8 Uhr, veranstalten die evangelischen Vereine von Siemianowitz aus Anlaß der 100. Wiederkehr von Goethes Todestag im evangelischen Gemeindehaus eine Goethe-Gedenkfeier. Das Programm für diese Feier bringt einen Lichtbildervortrag über Goethes Leben, Sprechchöre und Deklamationen und vertonte Goethesche Lieder und zum Schluß einen Vortrag über „Goethe und seine Stellung zur Religion". Die ganze Gemeinde ist zu dieser Gedenkfeier herzlichst eingeladen.

=o= **Generalversammlung der Arbeiter-Sterbekasse der Laurahütte.** Die Arbeiter-Sterbekasse der Laurahütte hält am kommenden Sonntag, den 24. April, nachmittags 1 Uhr, im Generlichschen Saale die diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Verlesung des letzten Protokolls, Erstattung des Jahres- und Kassenberichts und Neuwahl des Vorstandes.

Protest der Schuhmacher gegen das Pfuschertum und wilden Handel. Die Schumacherzwangsinnung, Sitz Siemianowitz, hielt am Sonntag nachmittag im Saal „Belweder" eine gut besuchte Quartalsversammlung ab. Geleitet wurde diese vom Obermeister Prawdzik, der kurz nach der Begrüßung die Tagesordnung bekanntgab. Das verstorbene Mitglied Kotas wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Neu aufgenommen in die Lehrlingsliste wurde 1 Mitglied. Nach der Protokollverlesung kamen die freien Anträge zur Beratung. Es ist beschlossen worden, ein Fachkursus für Lehrlinge und Gesellen einzuführen, mit welchem demnächst, nach Ueberwindung der Lokalschwierigkeiten, begonnen werden soll. Die Leitung der Kurse sollen abwechselnd die Meister der Innung übernehmen. Weiter kamen die Innungsmitglieder überein, sich an der Ausstellung des Schuhmacherverbandes, anläßlich der Frühjahrsmesse in Kattowitz, zu beteiligen. Die Verordnung, wonach die Behörden gegen das Pfuschertum ganz energisch einschreiten werden, fand bei den Anwesenden großen Anklang. Jeder, auch der kleinste häusliche Pfuscher soll demnach mit einem Patent, sowie einer dementsprechenden Strafe belegt werden. Durch diese Maßnahme glaubt man, am sichersten der schmutzigen Konkurrenz entgegenzuwirken. Stark protestiert wurde gegen den wilden Handel auf den Wochenmärkten. Eine Kommission ist beordert worden, in kurzer Zeit beim Bürgermeister wegen dieser Angelegenheit vorstellig zu werden. Sollte diesem wilden Handel freier Lauf gegeben werden, so planen die Schuhmacher gleichfalls einen Schuhwarenstand zur Ausstellung zu bringen. Dieser soll von der Innung beschickt werden. Den Schluß bildeten Fragen betreffs der Fortbildungsschule. Allgemein wurde der Wunsch laut die Unterrichtsstunden für den Abend zu verlegen, da durch die bisherige Maßnahme den Lehrlingen viel Berufszeit verlustig geht. Im Monat Juli plant die Innung einen Ausflug nach Tichau, wobei die Brauerei besichtigt werden soll. Mit dem üblichen Innungsgruß wurde die inhaltsreiche Quartalsversammlung geschlossen. m.

=o= **Monatsversammlung des evangelischen Jugendbundes.** Am gestrigen Mittwoch, den 20. April, hielt der evangelische Jugendbund im evangelischen Gemeindehaus die fällige Monatsversammlung ab, die sehr gut besucht war. Pastor Petran eröffnete die Versammlung. Hierauf wurden drei Mitglieder für die Teilnahme an der in der Zeit vom 25. April bis 2. Mai d. Js. in Anhalt stattfindenden Freizeit bestimmt. Am Sonntag, den 1. Mai, veranstaltet der Verein im evangelischen Gemeindehaus eine Jugendveranstaltung, bei der auch ein Theaterstück zur Aufführung gelangt. Nach Erledigung einiger innerer Vereinsangelegenheiten schloß Pastor Petran die Versammlung.

Gebetbücher zur 1. hl. Kommunion in großer Auswahl und billigsten Preisen zu haben, in der Buch- und Papierhandlung, Geschäftsstelle der „Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung", ul. Hutnicza 2.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 22. April.

1. hl. Messe für verst. Johann und Ludwig Kochanowski, Fr. Szefler, Paul Sieja und Verwandtschaft.

2. hl. Messe für verst. Theofil, Aug. und Anna Beniz, Helene Swierkosz und Verwandtschaft.

3. hl. Messe zur göttl. Vorsehung auf die Intention der Familie Czyrnia.

Sonnabend, den 23. April.

1. stille hl. Messe.

2. hl. Messe für das Brautpaar: Bednarek-Moj.

3. hl. Messe für verst. Golas und Verwandtschaft beiderseits.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 22. April.

6 Uhr: für die Eheleute Karl Groß und verst. Eltern beiderseits.

6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Theofil Giza und verst. Eltern Heronin und Josefine Giza.

Sonnabend, den 23. April.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Franz Dombek und Verwandtschaft Dombek und Machnik.

6,30 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Edmund Bartel.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 22. April.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

570 Arbeiter auf der Blei-Scharleygrube gekündigt

Der Demobilmachungskommissar hat auf der Blei-Scharleygrube 570 Arbeiter turnusweise beurlaubt. Nun hat die Verwaltung dieser Erzgrube allen diesen Arbeitern zum 1. Mai die Kündigung zugestellt. Die Verwaltung hat diesen Schritt damit begründet, daß die Spolka Bracka von ihr die Bezahlung der Sozialbeiträge verlangt.

Vor dem Abschluß der Bahnanleihe

Warschau. Aus gut informierten Kreisen kommt die Nachricht, daß die Verhandlungen über die 2. Tranche der Bahnanleihe erfolgte vor sich gehen und daß man noch in dieser Woche einen günstigen Abschluß erwartet. Nach dem Einlauf dieser Quote werden die Arbeiten an der Kohlenmagistrale aufgenommen werden. Noch in diesem Jahre soll Oberschlesien mit Gdingen durch die Fertigstellung eines Geleises verbunden werden. Beim Bau dürften 8000 Arbeiter beschäftigt werden. Auch eine Belebung der Industrie wird erwartet. U. a. sollen die schlesischen Eisenhütten Aufträge auf gegen 20 000 Tonnen Bahnschienen erhalten.

Vor der Stillegung der Falvahütte

Vorgestern hat die Verwaltung der Falvahütte 2000 Arbeitern die Kündigung eingehändigt, mit der Begründung, daß keine Bestellungen einlaufen. Nur 250 Arbeiter wurden von der Kündigung verschont.

Schiedsspruch für die Zinkindustrie bestätigt

Ein außerordentlicher Schlichtungsausschuß unter Vorsitz des Demobilmachungskommissars, Maske, hat bekanntlich die Löhne in der Zinkindustrie um 7 Prozent abgebaut. Der Schiedsspruch wurde von beiden Parteien abgelehnt. Nun kommt aus Warschau die Meldung, daß das Arbeitsministerium den Schiedsspruch bestätigt hat.

Folgen der Gerüsteinstürzung in Koslowa Gora

-In Kozlowa Gora wird eine Ziegelei gebaut. Das Gerüst, das eben aufgestellt wurde, stürzte plötzlich um und begrub 4 Arbeiter. Als man endlich die 4 unglücklichen Arbeiter bergen konnte, stellte man bei ihnen arge Verletzungen fest. Alle vier Arbeiter wurden in das Tarnowitzer Krankenhaus eingeliefert. Das Polizeikommissariat in Radzionkau, hat in dieser Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet.

Wohin steuert das Handwerk?

Bildung eines Schlesischen Handwerkerrats.

Dieser Tage fand in Kattowitz eine außerordentliche Delegiertentagung der Vertreter sämtlicher Handwerkszweige Schlesiens und Teschens statt. Den Vorsitz führte Peter Lyszczak. Im Auftrag des Schlesischen Sejm waren die Mitglieder Satara, Pientka und Kotzak erschienen. Als Beauftragte des Haupt-Handwerkerrates in Warschau waren Senator St. Wiechowicc und der Abg. E. Jdzikowski anwesend. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten, sowie Organisationsfragen schritt man zur Tagesordnung. Referiert wurde zunächst über die Schaffung eines neuen Schlesischen Handwerkerrates mit dem Sitz in Kattowitz. Nach einer längeren Debatte sprach man sich für die Gründung einer solchen Organisation aus, die dem polnischen Haupt-Handwerkerrat in Warschau angegliedert werden soll.

Der Bund der selbst. Schmiede der Wojewodschaft Schlesiens hielt gleichfalls dieser Tage eine Sitzung in Kattowitz ab. Geleitet wurde diese vom Bundesvorsitzenden Moczny. Allgemein klagten die Schmiedemeister über Arbeitsmangel. Heute steht das Schmiedehandwerk, so wurde behauptet, vor dem Bankrott. Der Schmiedemeister, der heute selbst zum Hammer greifen muß, kann keinen Gesellen mehr beschäftigen und keine Abgaben entrichten. Ein Jammer ist es, wenn der Meister dem Lehrling nach beendeter Lehrzeit mit dem Zeugnis gleich die Abgangspapiere geben muß. Der leidige Arbeitsmangel zwingt den Meister zu diesen bitteren Maßnahmen. Die Fuhrwerksbesitzer, die heute selbst keine Beschäftigung haben, können sich keine Abschaffungen leisten. Alle größeren Betriebe, ja sogar die Stadtverwaltungen unterhalten eigene Handwerker und eigene Gespanne. Nach einer längeren Diskussion wurde allgemein der Wunsch laut, sich zu einem Schmiedebund zusammenzuschließen. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Ottmachauer Räuber in Bismarckhütte ermittelt

Im Einvernehmen mit den polnischen Stellen führte die deutsche Kriminalpolizei in Polnisch-Oberschlesien Ermittelungen durch, und zwar im Zusammenhang mit dem schweren Raubüberfall, der auf den Kassierer der Dammbaugesellschaft in Ottmachau ausgeführt worden ist. Es wurden gegen 30 000 Reichsmark geraubt. Die Spuren eines Täters führten nach Polnisch-Oberschlesien. Im Laufe der Untersuchungen stieß die Kriminalpolizei auf den deutschen Staatsangehörigen Paul Stephan Kubitza, der sich in Bismarckhütte niedergelassen und dort eine Bäckerei einschließlich Verkaufsgeschäft für die Summe von 16 000 Mark erworben hatte. Es zeigte sich, daß Kubitza im Monat Februar die deutsch-polnische Grenze auf unlegale Weise überschritten und sich in der Zwischenzeit die erdenklichste Mühe gegeben hatte, die polnische Staatszugehörigkeit zu erlangen. Seinem Antrage jedoch ist bis heute nicht stattgegeben worden. Kubitza verwickelte sich bei der Vernehmung in Widersprüche und konnte nichts Näheres darüber angeben, wie er in den Besitz der Geldsumme gelangte, die er zum Ankauf der Bäckerei verwendet hatte. Wie es heißt, kommt Kubitza tatsächlich als der Ottmachauer Räuber in Frage. Er ist bereits von den polnischen Stellen über die Grenze abgeschoben und dort von der deutschen Polizei in Empfang genommen worden.

Kattowitz und Umgebung

Eine Unverbesserliche vor dem Richter.

Mit allerlei Mätzchen versuchte sich vor dem Kattowitzer Richter die 23 jährige, verehelichte Wladyslawa Tankiewicz aus Warschau aus der Klemme zu ziehen, welcher verschiedene Diebstähle zur Last gelegt wurden. Die Frau, die gegenwärtig eine Freiheitsstrafe von 1 Jahr abbüßt, war schon 5 mal wegen Diebstahl vorbestraft und kam schon als minderjähriges Kind unter Polizeiaufsicht. In einer Kattowitzer Bank entwendete ihr Ehemann in einem geeigneten Moment einem kaufmännischen Angestellten eine Geldsumme von 10 800 Zloty. Zum Glück bemerkte der Geschädigte noch rechtzeitig den Verlust und rannte dem, sich schleunigst entfernenden Spitzbuben nach, den er in einer Hofanlage stellte und zur Herausgabe des Geldes zwang. Frau Tankiewicz hatte sich wegen Beihilfe in dieser Diebstahlssache nunmehr zu verantworten, da sie zusammen mit ihrem Ehemann in der Bank gesehen und auch auf der gemeinsamen Flucht beobachtet wurde. Die Angeklagte bestritt aber jede Schuld und verlegte sich auf Ausflüchte. Mit lächelnder Miene erklärte sie, zunächst vor dem Bankgebäude auf ihren Mann gewartet zu haben, der größeres Geld einwechseln sollte. Da sie aber ihrem Mann nicht recht traute und ihr die Sache zu lange dauerte, wäre sie schließlich an den Schalterraum getreten. Es befremdete sie, daß sie von ihrem Ehemann beim Eintreten in das Bankgebäude gar nicht beachtet wurde und dieser sich schleunigst davon machte. Sie folgte ihm nach und wurde später Zeugin der Auseinandersetzung zwischen ihrem Ehemann und dem Bestohlenen. In das Bankgebäude will die Angeklagte deswegen eingetreten sein, weil sie von den vorübergehenden Männern draußen unentwegt angestarrt wurde. Diese und alle weiteren Behauptungen erregten Heiterkeit im Zuhörerraum. Nach dem Anklageakt wurden der Beklagten ferner 2 Diebstähle von Handtäschchen mit Geldbeträgen zur Last gelegt. Es konnte der Angeklagten lediglich ein Handtäschchendiebstahl nachgewiesen werden. Hierfür erhielt sie drei weitere Monate Gefängnis. In der Angelegenheit des Bankdiebstahls, sowie wegen dem zweiten Handtaschendiebstahl konnte mangels genügender Schuldbeweise eine Verurteilung nicht erfolgen.

Frühlingssingen der Singgemeinde für die Anhalter Brandgeschädigten. Die Singgemeinde veranstaltet am Freitag, den 22. April, abends 8 Uhr, im Saal des Ev. Gemeindehauses, einen Liederabend mit ein- und mehrstimmigen Frühlingsliedern und Kanons, mit und ohne Instrumentalbegleitung. Die Folge enthält weiter 2 Sätze aus der Festmusik von Fischer für kleinen Instrumentenchor und ein seltenes Lautenquartett Joseph Haydns. Wir laden alle herzlichst zu diesem Frühlingssingen ein. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch werden freiwillige Spenden für die Brandgeschädigten der deutschen Gemeinde Anhalt gern entgegengenommen

Königshütte und Umgebung

Nächtlicher Ueberfall. Der Bauunternehmer Lothar Förster und der Ingenieur Schulz wurden in den Abendstunden, als sie sich auf dem Heimwege nach ihrer Wohnung befanden, an der ulica 3-go Maja überfallen und von zwei Männern tätlich angegriffen. F. erlitt dabei Verletzungen an den Augen. Einem hinzugekommenen Polizeibeamten gelang es, einen der flüchtenden Täter einzuholen. Auf der Polizeiwache wurde er als der Paul Sowa aus Schwientochlowitz ermittelt.

Für Raubüberfall 6 Monate Gefängnis. Vor dem Königshütter Burggericht hatte sich der 22 Jahre alte Karl Brzoska aus Siemianowitz wegen Raubüberfall zu verantworten. Nach einem mißglückten Gelddiebstahl, in Höhe von 1000 Zl., auf die Händlerin Agnes Gitler, von der ulica Szczepna 11, wurde ein solcher eine Woche später im Hausflur ihres Wohnhauses verübt. Als die Händlerin den Flur betrat und eine Tageseinnahme von 450 Zloty bei sich führte, wurde sie von zwei Männern überfallen. Auf die Hilferufe kam ein Mitbewohner hinzu und der Bedrängten zu Hilfe. Während es gelang den Angeklagten festzuhalten, konnte der andere entweichen. Jedoch wurde er von B. verraten und verhaftet. Beide hatten sich nun vor Gericht zu verantworten. B. erhielt 6, Kommander 2 Monate Gefängnis.

Schwientochlowitz und Umgebung

Brzezinn. (Mit dem Messer das Auge ausgestochen.) Infolge familiärer Zerwürfnisse, kam es zu Tätlichkeiten zwischen Paul Zaja und Paul Kiska, beide wohnhaft in Brzezinn. Zaja verletzte den Kuska mit einem Messer durch mehrere Stiche in die Augengegend. Kuska wurde nach dem Krankenhaus überführt, wo der Arzt feststellte, daß das betroffene Auge, das völlig verblutet war, ausgeschlagen worden ist. Der Messerheld wird sich wegen schwerer Körperverletzung vor Gericht zu verantworten haben.

Neuheiduk. (Schrecklicher Tod eines 3jährigen Knaben.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der Wohnung der Familie Wyrwa auf der ulica 3-go Maja 4. Dort ließ die Mutter, welche Einkäufe zu tätigen hatte, ihr 3-jähriges Söhnchen Leo für kurze Zeit ohne Beaufsichtigung zurück. Das Kind spielte in der Nähe der Badewanne, welche mit heißem Wasser gefüllt war. Plötzlich fiel der Junge in die Wanne und erlitt furchtbare Verbrühungen, so daß der Tod in kurzer Zeit eintrat. Es erfolgte die Einlieferung in die Leichenhalle des städtischen Spitals in Königshütte.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,10: Schallplatten. 16,35: Englischer Unterricht. 17,35: Konzert. 20,15: Sinfoniekonzert. 23: Funkbriefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend. 12,45: Schallplatten. 20,15: Leichte Musik 22,10: Chopin-Konzert. 22,55: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,10: Schallplatten. 15,05: Vorträge. 16,50: Englischer Unterricht. 17,35: Konzert. 18,50: Verschiedenes. 20,15: Sinfoniekonzert. 22,40: Abendnachrichten und Tanzmusik.

Sonnabend. 12,10: Schulmatinee. 12,45: Schallplatten. 15,05: Vorträge. 18,05: Hörspiel für die Jugend. 18,50: Verschiedenes. 20,15: Leichte Musik. 22,10: Chopin-Konzert. 22,40: Abendnachrichten und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Freitag, den 22. April. 10,10: Schulfunk. 16: Stunde der Frau. 16,30: Hausmusik. 16,55: Konzert. 17,30: Das Buch des Tages. 17,50: Das wird Sie interessieren! 18,10: Vortrag. 19: Wetter. 19,25: Abendmusik. 20,30: Abendberichte. 20,40: Liebeslieder. 21,35: Blick in die Zeit. 22: Abendnachrichten. 22,30 Tanzmusik. In der Pause: Die tönende Wochenschau.

Sonnabend, den 23. April. 16: Die Filme der Woche. 16,30: Orchesterkonzert. 17,40: Topografischer Spaziergang im alten Breslau. 18: Der Mensch des Geistes und der Tat. 18,15: Die Zusammenfassung. 18,40: Das wird Sie interessieren! 19: Wetter. — Abendmusik. 19,55: Wetter. 20: Heiterer Abend. In der Pause: Abendnachrichten. 23: Tanzmusik.